

Brüsseler Spitzen: Das weiße Mineralienzimmer

Interview von Tobias Weise mit Mario Pauwels

Mario PAUWELS wurde 1964 in Belgien geboren. Er lebt in der geographischen Mitte von Flandern, im nördlichen, niederländisch sprechenden Teil Belgiens.

Nach seiner Ausbildung arbeitete er fast 20 Jahre lang als Kunstschmied und Präzisions-Schweißer, spezialisiert auf Nichteisenmetalle wie Kupfer, Aluminium, Bronze, Messing und Edelstahl. Er produzierte für Architekten und Innenarchitekten maßgeschneiderte Möbel und Design-Objekte. Nach 20 Jahren übernahm er gemeinsam mit seiner Frau die Dessous-Handlung seiner Schwiegereltern, die sie inzwischen seit über 13 Jahren gemeinsam in der dritten Generation leiten.

Mario PAUWELS sammelt seit rund 40 Jahren Mineralien und er hat sich in seinem Haus einen außergewöhnlichen, vielleicht einzigartigen Sammlungsraum eingerichtet. Tobias und Christian WEISE haben ihn besucht, um für die LAPIS-Leser etwas mehr über seine Sammelphilosophie zu erfahren – und sie lernten einen Sammler mit klaren Prinzipien kennen.

Herr Pauwels, wie kommt man zu einer derart ausgefallenen und gut selektierten Mineraliensammlung?

Mein Interesse an Mineralien begann durch Zufall im frühen Alter von etwa zehn Jahren. Ohne jeglichen familiären Hintergrund im Mineraliensammeln unterstützten mich meine Eltern seit Mitte der siebziger Jahre bei der Ausführung meines Hobbys, indem sie mir sowohl den Besuch von Mineralienbörsen, als auch Reisen zu Orten wie Idar-Oberstein oder zu zahlreichen Fundstellen in den österreichischen Alpen ermöglichten. Schon als Kind habe ich immer darauf geachtet, die bestmögliche Stufe, die in meinem knappen finanziellen Rahmen lag, zu bekommen. Als Teenager kam es äußerst selten vor, dass ich mehr als ein Sammlerstück pro Börse erwarb; öfters kam ich sogar mit leeren Händen nach Hause!

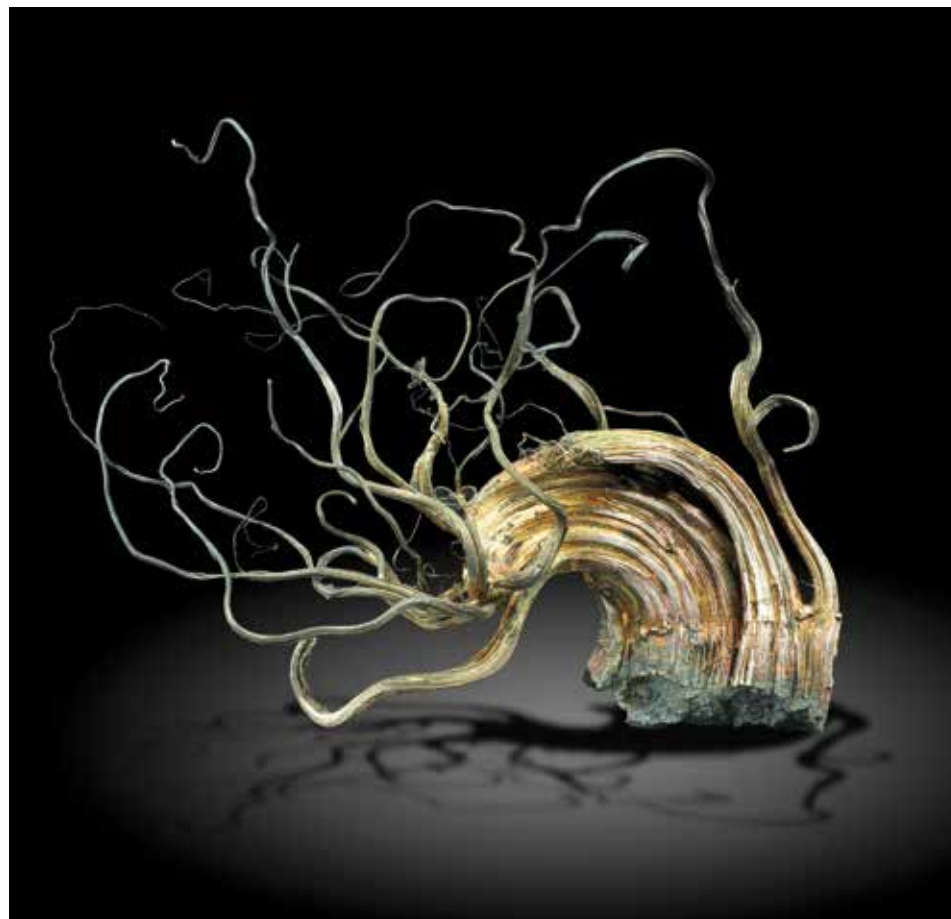
Auch heute noch muss mir eine Stufe auf Anhieb gefallen und mich zu 100%

überzeugen, denn sobald auch nur eines meiner Auswahlkriterien nicht erfüllt ist, handelt es sich meiner Meinung nach immer um einen Kompromiss. Mit Anfang zwanzig kam ich in den Besitz einer der seltenen Sammelgenehmigungen für die südbelgischen Kalksteinbrüche. Leider stellten die meisten Steinbrüche in Belgien vor rund 10 Jahren ihren Betrieb ein.

„Calcit auf Seil“ – eine echte Kuriosität! Die von gelblichem Calcitsinter überkrusteten alten Seilschlaufen aus Wenshan, Provinz Yunnan, China sind 25 cm hoch und bis 14,5 cm breit

Alle Stufen dieses Artikels Sammlung Mario Pauwels. Alle Fotos, soweit nicht anders angegeben: Joaquim Callén





Oben, links: **Zepterartiger zweifarbiger Turmalin** aus dem „Rocket Pocket“ (2001) der Pederneira Mine, São José da Safira, Minas Gerais, Brasilien. Höhe 9 cm. – Mitte: **Dieser goldene „Boomerang“** wurde in einem Flußbett bei Paradise, Butte County, Kalifornien, USA geborgener. Der seltene natürliche „Golddraht“ ist 10,1 cm lang und wiegt 175 g. – Rechts: Gilt als **einer der besten „Blaukappen“-Turmaline** aus der Sapo Mine, Conselheiro Pena, Minas Gerais, Brasilien. **Polychromer Elbait**, 13,5 cm hoch, leicht gebogen und mit unterschiedlichen Endflächen. Fund im Januar 1998

„Der umgefallene Baum“ – ein **Wunderschönes Drahtsilber** aus der Grube Himmelsfürst, Freiberg, Sachsen. Historisches Stück, Fund 1894. Größe 8,5 x 6 cm

Gab es ein „Schlüssel-erlebnis“ in Ihrer Sammler-laufbahn?

Rückblickend war wohl das Jahr 1989 ein Meilenstein in meiner Sammler-karriere. In jenem Jahr besuchte ich erstmals die großen Mineralienmessen in München, Sainte Marie-aux-Mines und Tucson. Ebenfalls 1989, unmittelbar nach dem Sturz des Diktators CEAUCESCU, reiste ich als einer der ersten Ausländer zu den Abbauen von Cavnic, Baia Sprie, Herja und Baiut in Rumänien. Im selben Jahr beschloss ich, die strengen Auswahlkriterien für meine Sammlung nochmals zu verschärfen und damit die Stückzahl meiner Mineralien zu reduzieren. Von da an hatte ich auch einen Stand als Aussteller auf lokalen Mineralienbörsen. Ich arbeitete als Teilzeit-Mineralienhändler, um meine Sammelleiden-schaft zu finanzieren.

Wenn wir Ihre Stücke be-trachten, fällt uns die hohe Qualität der Stufen und Kristalle auf, vor allem ihre Unversehrtheit. Was sind Ihre Sammelkriterien?

Meine Sammlung konzentriert sich auf ästhetische, unbeschädigte und nicht reparierte Mineralien und Rohedel-stein-Kristalle von weltweiten Fund-orten. Ich schätze auch Stufen mit dominierenden freistehenden Ein-zelkristallen, doch ich mag auch gut entwickelte traubige oder kugelige kristalline Formen.

Bei der Auswahl meiner Sammlungs-stücke wende ich rund zehn Kriterien an. Das Hauptkriterium ist natürlich die Ästhetik, aber auch Symmetrie, Farbe, Farbkontrast, Vergesellschaf-tung mit anderen Mineralien oder der Zustand der Stücke sind für mich relevante Merkmale.

Hierbei handelt es sich um meine eige-nen, individuellen Sammelkriterien. Sie können mit Sicherheit nicht von Jedem angewendet werden, weil jede Samm-lung auch die persönlichen Vorlieben und den Geschmack jedes einzelnen widerspiegelt.



Gilt als Ikone im Mineralreich:
Zweifarbiges Spodumen/Kunzit-Zepter (19 cm!)
aus der Resplendor Mine, Minas Gerais, Brasilien. Fund 1996



Wunderschön farbzonar:
Phantom-Fluorit auf
rundlichem Baryt. Breite
9,5 cm. Minerva N° 1 Mine,
Cave-in-Rock, Illinois,



Seite gegenüber, oben:
Lilafarbener Apatit und
dünne grüne Turmalin-
stengel auf orangerosa
Morganit in Edelstein-
qualität, mit Quarzkristallen
auf schneeweißem blättriger
Albit-Matrix (Cleavelandit).
Außergewöhnliche Para-
genesenstufe aus Paprok,
Afghanistan, 13,8 cm breit

Rechts gegenüber eine
besonders interessante
Tsumeb-Stufe: **Diopas**
überkrustet Calcit-
Rhomboeder – doch die
Ecken bleiben ausgespart!
Größe des Stückes aus der
Tsumeb Mine, Namibia
9,1 x 6,6 cm

Perfekte Schwimmergruppe:
Zweifarbige Turmalin-
Doppelender von Stak
Nala, Haramosh Mts., Skar-
du, Pakistan. Breite 5,3 cm



Sterne & Pagoden

Klassiker aus Brasilien: **Nadeliger Rutil als goldfarbener Sagenit-Stern mit zentralem Hämatit**, 8 x 7,4 cm groß. Novo Horizonte, Bahia

Perfekte Stufe: Zwei sich durchdringende **Fluorit-Würfel auf doppelendigen Wolframit-Kristallen**, mit wenig Pyrit. 9,5 cm breite Kristallgruppe aus der Yaogangxian Mine, Chenzhou, Provinz Hunan, China

In Ihrer Sammlung stehen Mineralien „aus aller Welt“ gemeinsam nebeneinander. Haben Sie sich beim Sammeln denn nicht auf bestimmte Gebiete oder Mineralien spezialisiert?

Einige meiner Sammlerkollegen verstehen nicht, dass ich Mineralien aus der ganzen Welt sammle und wieso ich mich nicht auf bestimmte Mineralarten, auf einzelne Länder oder Fundgebiete spezialisiere.

Wegen meiner äußerst strengen Auswahlkriterien ist meine Sammlung jedoch schon so stark konzentriert, dass ich mich nicht zusätzlich auf bestimmte Fundregionen oder Mineralarten beschränken muss, sondern es mir erlauben kann, „weltweite Mineralien“ zu sammeln.

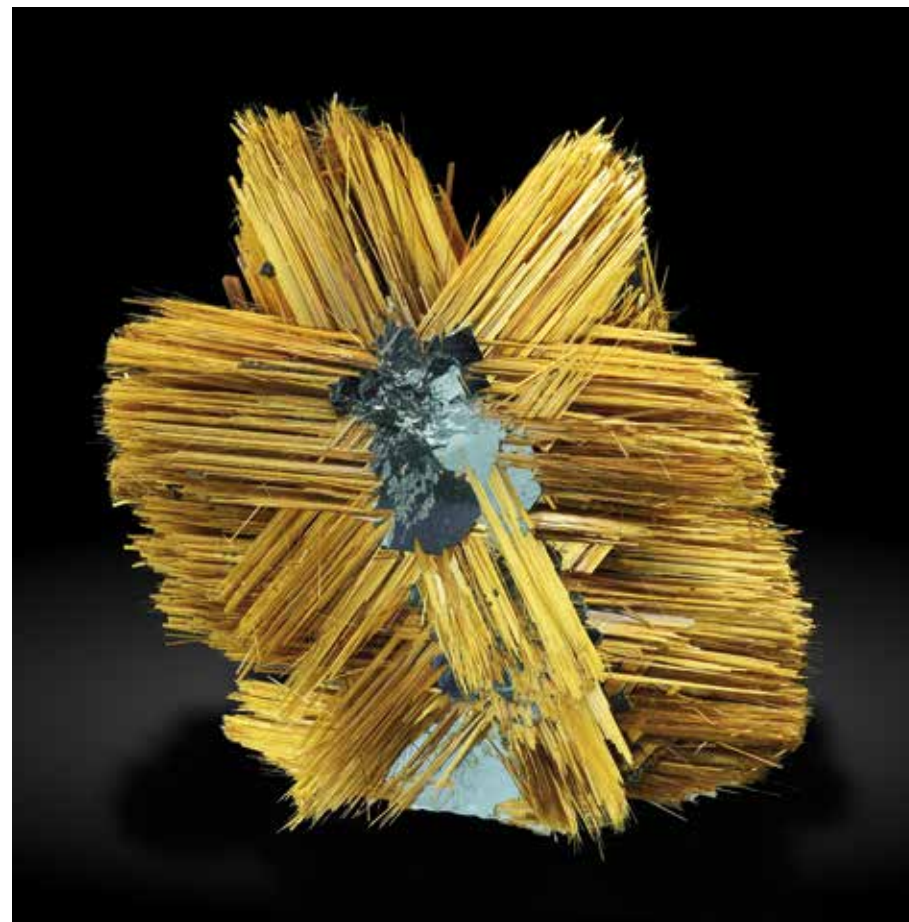
Das bedeutet aber noch lange nicht, dass ich keine favorisierten Mineralarten oder Fundgebiete hätte!

Während meiner bisherigen Laufbahn als Mineraliensammler reiste ich mehr als neunzig mal nach Nordamerika, Mexiko und Brasilien, und in den letzten Jahren auch vermehrt nach China. Aus diesem Grund versteht es sich von selbst, dass in meiner Sammlung auch viele gute Stufen aus diesen Ländern vertreten sind.

Momentan beinhaltet meine langsam wachsende Sammlung exakt 300 Mineralien und Edelsteinkristalle in unterschiedlichen Größen.

Meine Sammlung soll nicht durch die Größe, die Anzahl oder den Preis der Mineralien begeistern, sondern durch gute Qualität und vor allem Ästhetik. In meiner Sammlung befinden sich durchaus auch äußerst ästhetische Mineralien, für die ich weniger als 100 Euro gezahlt habe. Mein Ziel ist es, einige wirklich hervorragende Exponate zu besitzen und diese auch ordentlich und ansprechend zu präsentieren – ohne dabei Tausende von Steinen unkontrolliert anzuhäufen.

„Babylonischer“ **Stalaktit aus Chrysokoll**, 13,7 cm hoch. Mine de L'Étoile, Lubumbashi, DR Kongo





Wie kommen Sie an Ihre Sammlungsstücke? Eher auf Börsen und Messen, oder sogar schon direkt „vor Ort“?

In den letzten Jahren sind die Preise von hochwertigen Mineralstufen und Kristallen in Edelsteinqualität wie verrückt gestiegen. Ich hatte das Glück, einige meiner „High-End“-Mineralien bereits vor vielen Jahren zu erwerben, als der Markt das noch zuließ. Selbst damals waren Kristalle in entsprechend hochwertiger Qualität schon relativ teuer, aber sie waren trotzdem noch erschwinglich – und auch wirklich ihr Geld wert. Das ist heutzutage leider oft anders.

Händler, die mich kennen, sagen mir häufig, dass ich zu den „härtesten Arbeitern“ unter den Sammlern zähle. Mit „härtesten Arbeitern“ meinen sie, dass sie mich auf vielen großen Messen treffen, Stand für Stand und Tag für Tag auf der Suche nach dem einen Stein. Das ist ein großer Unterschied zu anderen Sammlern, die ihre Mineralien nur aus dem Bestand von einigen wenigen, exklusiven Händlern beziehen. Auf diese Weise habe ich aber gelernt, mit meinem begrenzten Budget umzugehen und immer wieder das ein oder andere Stück zu erwerben. Und so befinde ich mich mit meiner Sammlung trotzdem auf dem gleichen Niveau wie Sammler, die für ihr Hobby wesentlich mehr Geld zur Verfügung haben.

Aus Sicht des Sammlers besteht die Herausforderung darin, ein schönes Exemplar am Anfang der Handelskette zu kaufen, also bestenfalls direkt vom Minenarbeiter oder dem Finder. Denn sobald die wenigen, wirklich guten Mineralien im Besitz der renommierten Händler angekommen sind, sind sie um ein Vielfaches teurer.

Obwohl es heute mit Sicherheit um einiges schwieriger geworden ist, bin ich der Meinung, dass es immer noch für jeden möglich ist, sich mit bescheidenen Mitteln eine schöne Sammlung aufzubauen.

Geduld, guter Geschmack und das richtige Auge für wirklich gute Mineralien sind für den Aufbau einer guten Sammlung mit Sicherheit wichtiger als

fortgesetzt auf Seite 26



„The White Mineral Room“

Keine Glasreflexe, beste Ausleuchtung für die Mineralien: **Mario Pauwels in seinem Sammlungsraum.** Alle Fotos dieser Seite: Archiv Pauwels



Perfekt präsentierte Mineralien: **Mario Pauwels mit Christian** in seinem Sammlungsraum. Alle Mineralien stehen hier in glaslosen „Vitrinen“, mit reichlich Platz



Ausgezeichneter „Amethyststern“ auf Matrix. 12,8 cm hohe Stufe von Piedra Parada, Veracruz, Mexiko

Klassisches Design – auch in der Küche und im Garten des Ehepaares Pauwels. Alle Fotos dieser Seite: Tobias Weise





Mehr als nur „Copper Ore“: **Enormes Dendritenkupfer** (19,8 cm!) aus der New Cornelia Mine, Ajo, Arizona, USA – ein Fund aus den 1960er Jahren

Oben links: Eindrucksvolle, bis kiloschwere Goldstufen und Nuggets bis 18 cm Größe aus Kalifornien und Australien



Dekorative historische Grubenlampe mit alten amerikanischen Metalldosen für Karbid, Zünder und Sprengstoffe

Alle Fotos dieser Seite: Tobias Weise

Gute
Stücke
brauchen
Platz!



Oben links: **Fluorit auf Fluorit** – als **bizarre Schwimmergruppe** aus der William Wise Mine, Westmoreland, New Hampshire, USA. Größe 13 x 10 cm, Fund 1995

Oben rechts: **Zitronengelber Schwefel-Kristall** mit wasserklarer, scharfkantiger Gips-Tafel. Größe der Gruppe 8 x 4,3 cm. Bergbau Cozzo Disi, Casteltermeni, Sizilien, Italien



Hand eines Außerirdischen? „Exzentrischer“ **Aragonit-Sinter** aus dem Bergbau Bol-dut bei Cavnic, Maramures, Rumänien, 7 x 6 cm groß





Riesiger Spodumen/Kunzit-Kristall bester Edelsteinqualität, 47 x 12 cm groß. Ein unbeschädigtes Top-Stück, geborgen 1991 in der Resplendor Mine, Minas Gerais, Brasilien



*Seite gegenüber:
Oben links **Thomsonit als tief-orange Kugel** (3,3 cm), daneben eine winzige weiße Mesolithgruppe. 6,5 cm breite Stufe aus Aurangabad, Maharashtra, Indien. – Oben rechts eine **bizarre Amethystquarz/Prasem-Kombination** (16,1 cm) aus dem Skarn von Mega Horio, Serifos, Griechenland. Fund im Oktober 1999. – Unten links **radialstrahliger Goethit („Onegit“)** auf dunklem Rauchquarz (Morion). Höhe 10,5 cm. Rosa Claim, Lake George, Colorado, USA
Unten rechts: **Fluorit als kreuzförmig gestufter Phantomkristall**, 3,4 cm hoch. Kara-Oba, Betpakdala-Wüste, Kasachstan*



*Im Doppelpack (rechts): **Braune Sideritkugeln** (9,2 cm breit) aus dem Bergbau Turt, Satu Mare, Maramures, Rumänien; die **giftgrünen Malachitkugeln** (6,1 cm breit) kommen aus der Milpillas Mine, Cuitaca, Sonora, Mexiko*



Links: Realgar als freistehender hohler Skelettkristall auf 5 cm breiter Stufe. Fund am 22. November 2005 in Baia Sprie, Maramures, Rumänien. Dieses Stück zierte auch den Titel der LAPIS-Januarausgabe 2006 mit dem Fundbericht

Unten: Gediegen Gold mit vielen scharfen Negativabdrücken von Quarz- und Ankerit-Kristallen. Größe 9,7 x 9,5 x 3,2 cm, Gewicht 815 g. Firmiston Open Pit, Golden Mile Lode, Kalgoorlie-Boulder, Westaustralien. Gilt als beste Goldstufe dieser Region!

viel Geld. Auch wenn seit neuestem ein paar ernsthafte Investoren, die auf das Potential von „Natural Arts“ setzen, auf Mineralienmessen auftauchen, so glaube ich nicht, dass das Sammeln, selbst von wirklich hochwertigen Mineralien, jemals elitär wird.

Wir sehen hier in Ihrem Sammlungsraum keine einzige Glasvitrine – sondern nur blütenweiße Regale! Das ist wirklich außergewöhnlich. Warum bevorzugen Sie diese eher „puristische“ Präsentation?

Nachdem ich es liebe, Mineralien zu betrachten und sie um mich zu haben, ist meine komplette Sammlung in einem einzigen, gut gesicherten Raum ausgestellt. Für mich macht es keinen Sinn, irgendwelche Nebensammlungen oder Mineralien von minderer Qualität in Kisten oder Schränken aufzubewahren, die weder Teil meiner Sammlung noch ausgestellt sind.

Wir wohnen in einem modernen Haus und der Ausstellungsraum sollte sich meines Erachtens wie eine Art Anbau, ebenso modern und schlicht, in das Gebäude einfügen. Sammler und Freunde, die mich besuchen kommen, sprechen immer von meinem „White mineral room“.

Alle Regale und Schränke sind nach Maß angefertigt worden. Für den gesamten Raum habe ich mir eine schlichte, weiße Laminierung ausgesucht, damit die weiße Farbe des Zimmers und der Regale nicht von den



Exponaten ablenkt. Die Mineralien sind bunt genug!

Natürlich ist Weiß als Hintergrundfarbe auch bei der Art und Intensität der Beleuchtung von Vorteil. Der gleiche Raum in Schwarz bräuchte mehr als 300 mal soviel Licht. In dem gesamten Sammlungsraum wurde, aufgrund der Reflexionen, auf Glas verzichtet. Überall im Zimmer wurden die gleichen verdeckten LED-Leuchten, mit gebrochenem weißen Licht, verwendet. Deswegen ist es egal, ob ein Exponat in den verschiedenen Regalen oben, unten, hinten oder vorne platziert wird – das Licht ist immer gleich gut und bildet keine störenden Schatten. Und erwarten Sie bitte keine überladenen Vitrinen! Mineralien brauchen,

ähnlich wie Kunst, viel Platz, damit sie auch wirken.

Wie entwickelt sich Ihres Erachtens der Mineralienmarkt und welche Auswirkungen hat das für den Sammler?

Es ist schwer zu sagen, wie sich das Mineraliensammeln in der Zukunft entwickeln wird. Ich glaube aber, dass die etwas älteren Sammler, die bereits seit mehreren Jahrzehnten sammeln, genug Möglichkeiten hatten, sich eine hochwertige und schöne Mineralien- und Edelsteinsammlung aufzubauen.

Tiefgrün zonare Prasemquarz-Kristalle aus Hanggang, Innere Mongolei, China. Fund Anfang Mai 2012. Dieses 15 cm breite Stück gilt als beste Prasemstufe aus dem Revier Huanggang!

Besorgniserregend wird es allerdings bei nachfolgenden, neu anfangenden oder jüngeren Sammlern. Wenn ich heute mit dem Sammeln beginnen müsste, wäre es für mich mit meinen finanziellen Mitteln in keinsten Weise mehr möglich, eine auch nur annähernd so gute Sammlung aufzubauen. Mit Sicherheit hatte ich einerseits das Glück, sehr früh mit dem Sammeln anzufangen. Aber auch meine strikte Sammelphilosophie und die richtigen



Entscheidungen zur richtigen Zeit verhalfen mir zu meiner heutigen Sammlung.

Mineralien selbstsammeln oder kaufen – was bevorzugen Sie?

Zur Belohnung ab und zu außergewöhnliche Mineralien erwerben zu dürfen, das ist mir den ganzen Aufwand wert – selbst wenn ich dafür nicht Dreck, Lehm oder Steine bewegt habe, um sie persönlich zu sammeln. Für mich macht es keinen Unterschied, ob ein Exemplar aus meiner Sammlung gekauft oder selbstgesammelt wurde. Ein Unikat in einer Mine zu kaufen oder auf einer abenteuerlichen Sammelreise zu erwerben, wie es auf meinen Reisen nach Brasilien, Mexiko oder China der Fall war, kann genauso aufregend sein wie ein Eigenfund. Dennoch bleibt meines Erachtens der Kauf oder Zukauf von wirklich hochwertigen Stücken, wie sie nur relativ selten zutage kommen, der einzige Weg, eine gute Mineraliensammlung aufzubauen und weiterzuführen.

Im Laufe der Jahrzehnte hatte ich das Privileg, viele Händler, Sammler, Bergleute und Strahler aus der ganzen Welt beim Besuch von Bergwerken, Fundstellen und Mineralienbörsen kennenzulernen. Und ich kann sagen, dass ich in all den Jahren viele wertvolle Erinnerungen an Menschen, Reisen, Erfahrungen und natürlich an die Mineralien, die ich während dieser Reisen gekauft und gesammelt habe – manchmal an den entlegensten Orten der Welt.

So stecken hinter den Exponaten in meiner Sammlung sehr oft interessante, persönliche oder nostalgische Erinnerungen – und manchmal auch eine echte historische Geschichte ...

Oben: „Steinzeitlicher“ Markasit-Schwimmer (6,5 cm) mit winzigen Pyritkristallen. Cap Blanc-Nez, Pas-de-Calais, Frankreich

Hohle Siderit-Pseudomorphosen nach Calcit. roken Hill Mine, Aggeneys, Südafrika. Das Stück ist trotz seiner Größe – 21 x 13 cm! – bemerkenswert gut erhalten



Blaues Geschütz: Aquamarin-Doppelender mit Schörl und weißem Mikroklin. 7,6 x 4,2 cm großes Schwimmerstück aus den Erongo-Bergen, Namibia

Unten links: Wasserklarer Aquamarin-Doppelender aus der Medina Mine, Jequitinhonha-Tal, Minas Gerais, Brasilien. Höhe 17 cm, 358 Gramm

Unten rechts: „Fuchsienrote“ Halbkugeln aus kobalthaltigen Dolomit-Täfelchen, perfekt kristallisiert. 5,1 x 3,5 cm. Musonoi Mine, Kolwezi, DR Kongo

